

# Chlorgas-Alarm im Hallenbad

Feuerwehr-Übung durchgeführt – Fünf Personen wurden „gerettet“ – Lob von den Einsatzleitern für die Wehrmänner

Von  
Andrea Luderer-Ostner

**Landau.** Eine Gasflasche war undicht. Chlorgas ist ausgetreten und hat Menschen lebensgefährlich verletzt. Insgesamt fünf Personen müssen aus dem Gebäude des Hallenbads gerettet werden. Das war das angenommene Szenario einer Feuerwehrübung im Hallenbad am Montagabend. Im zweijährigen Turnus findet diese Übung mit der Feuerwehr und den Schwimmmeistern der städtischen Bäder statt, um im Ernstfall gezielt und effektiv handeln zu können.

Um 18.30 Uhr ging der Alarm in der Feuerwache ein, drei Minuten später waren die Einsatzfahrzeuge mit Tanklöschfahrzeug, Löschgruppenfahrzeug und Gerätewagen-Strahlenschutz vor Ort. Zwei Trupps mit Atemschutz waren zuständig, das Untergeschoss des Hallenbads mit Sauna, Sanitäranlagen, Büroräumen und Technikraum zu durchsuchen, bewusstlose Personen über die Treppe zu retten und diese im Freien den Hilfskräften von Feuerwehr, Wasserwacht und BRK zu übergeben. Gleichzeitig setzte sich ein Trupp mit Chemikalienschutzanzügen in Bewegung, um die undichte Flasche mit Chlorgas sicher mit einer Verschlusskappe zu verschließen.

Genau müssen die Handgriffe sitzen: Der Trupp im Chemikalienschutzanzug hatte sich im Gerätewagen-Strahlenschutz auf den Einsatz vorbereitet und machte sich auf den Weg zum Chlorgasraum, der zwischen Hallenbad und Freibad liegt. Beim Betreten des Raums war zudem die Sprinkleranlage in Betrieb und erschwerte den Einsatz. Doch mit gekonnten Handgriffen sicherten die Wehrmänner die Chlorgas-Flasche und transportierten sie ins Freie. Zudem kam ein Gasspürkoffer zum Einsatz, um die Gaskonzentration in der Luft zu messen.

Bei der abschließenden Besprechung bedankte sich Kom-



Der Atemschutz-Trupp betrat nur gut geschützt das Hallenbad.

– Fotos: Luderer-Ostner



Im Untergeschoss, wie hier im Saunabereich, wurden Personen gerettet.

mandant Franz Streifeneder für den Übungseinsatz der Feuerwehraktiven sowie bei den Schwimmmeistern und der Wasserwacht Landau, die sich für die Personenrettung zur Verfügung stellten, und bescheinigte

einen zügigen Ablauf. Ebenso sprach Streifeneder von einem im Vorfeld strukturierten Aufbau und erklärte, dass bei Giftgaseinsätzen die Dauer der Vorgehensweise eine zweitrangige Rolle spiele. „Da ist der Vorfall



Eine Verschlusskappe wird montiert, um den Chlorgasaustritt zu stoppen.

bereits geschehen“, sagte Streifeneder. Genau nach Ablaufplan und besonnen müsse im Giftgaseinsatz gehandelt werden.

ABC-Zugführer Mathias Schorn bescheinigte eine reibungslose Vorgehensweise des

Angriffstrupps und der Wehrmänner. Schorn ging auch auf mögliche weitere Gefahren ein, die unter anderem durch Wind entstehend können. Dann müsse der Einsatzort entsprechend abgegrenzt werden.